

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 32 (1991)
Heft: 1

Rubrik: Neues aus der Regio = Actualités régionales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieter Opferkuch

Regio

Regionen in Europa stärken

Der 1984 gegründete Verband der Länder, Regionen und autonomen Gebietskörperschaften zwischen Griechenland und Portugal sowie Sizilien und Schottland führte im Dezember 1990 in Strassburg seine 3. Hauptversammlung, die "Versammlung der Regionen Europas" (VRE), durch. Die 163 Teilnehmer forderten, dass die künftige EG-Verfassung die Ebene der Regionen berücksichtige. Gemäss dem Subsidiärprinzip sollten alle Kompetenzen auf der untersten Ebene angesiedelt werden. Von hier sollte per Verfassung und Gesetz an die Nationen delegiert werden, was Sache aller ist, ähnlich der Praxis der heutigen Bundesstaaten. Der Vizepräsident der VRE verlangte zudem, die Europavertreter aus den Regionen als Wahlkreisen zu wählen. Einig war man sich darin, dass letztlich die Regionen die Vielfalt Europas ausmachten.

Probleme mit der Regio-S-Bahn

In der gegenwärtigen Planungsphase muss auf politischer Ebene geklärt werden, wie die Grenz- und Zollmodalitäten bei der Bahn gelöst werden. Auf deutscher Seite wird eine Kosten-Nutzen-Rechnung durchgeführt. Zudem gilt es, die Linienführung aus dem Wiesental zum Badischen Bahnhof Basel festzulegen. Auf französischer Seite muss der Kostenschlüssel für einen allfälligen Flughafenanschluss ermittelt werden. – Die Schweizer Seite (SBB) sieht grösste Schwierigkeiten in der Streckenführung voraus: Da die Schweiz im neuen Europa mit wesentlich mehr Eisenbahntransitverkehr zu rechnen hat, weiss man noch nicht, wie man die S-Bahn-Züge mit ihrem engen Takt auf dem ausgelasteten Netz unterbringen soll. Zu diesen Schwierigkeiten gesellt sich die Frage, ob die Kantone BS und BL als Besteller der Bahn neben den Betriebskosten auch noch für die Investitionskosten aufkommen müssten.

Zahl der Flussorganismen im Rhein wächst

Zählte man zu Beginn des Jahrhunderts etwa 80 Arten von Kleinstlebewesen, sank deren Zahl infolge starker Verschmutzung des Gewässers bis 1971 auf 27. Mit dem Bau von Kläranlagen ging die sauerstoffverbrauchende Fracht zurück, die Artenzahl wuchs wieder: 1977 waren es 44, 1987 – nach Schweizerhalle – bereits 97. Insgesamt siedelten sich 28 Neubürger aus Nordamerika, Südostasien, Australien und dem Mittelmeer an. Sie bilden etwa die Hälfte der gesamten Biomasse.

Nordwestschweiz

Allgemein

Hohe Zuwachsraten beim öffentlichen Verkehr

Seit Einführung des Tarifverbundes Nordwestschweiz (TNV) im Jahre 1987 hat die Zahl der beförderten Passagiere im Stadtgebiet um 25 %, im Vorortverkehr gar um 55 % zugenommen. Dem Netz angeschlossen sind in sechs Kantonen 150 Gemeinden mit 520000 Einwohnern.

Neue Flugverbindungen

Dem neuen Flugplan des EuroAirports entnimmt man, dass im Winter 90/91 täglich bessere Verbindungen nach Deutschland sowie regelmässige Ferienflüge in die Karibik von Basel ausgehen. Damit werden weltweit wöchentlich 37 Destinationen in unterschiedlicher Frequenz angefliegen. Allerdings dürften im Gefolge der Auswirkungen des Golfkriegs die hoch gesteckten Ziele der Fluggesellschaften vorläufig nicht erreicht werden.

Umwelt

Reinigung des Bodens in Schweizerhalle

Nach der Brandkatastrophe von 1986 wurden 25000 t Erdreich, z.T. bis 15 Meter Tiefe, durch Quecksilber und Pestizide verschmutzt. Zur Reinigung gelang es, bekannte Verfahren weiterzuentwickeln und neue Maschinen einzusetzen. Man kann bis 95 % der Pestizide und 85 % des Quecksilbers durch das physikalische Trennverfahren der Flotation umweltschonend eliminieren. Dennoch: Übrig bleiben 5000 t verschmutzter Erde und eingedickter Schluff, und zurück bleibt biologisch toter Boden als mögliche Quelle einer Verunreinigung des Grundwassers.

Basel-Stadt

Landerwerb im Güterbahnhof?

Bis 1995 will die Deutsche Bundesbahn den heutigen Güterbahnhof mit dem Freiladebereich für den kombinierten Verkehr nach Weil verlagern. Nun interessiert sich der Kanton Basel-Stadt für den Kauf des freiwerdenden Grundstücks von 20 ha zwecks "städtebaulicher Neunutzung". Interesse für eine Nutzung haben angemeldet das Gewerbe, eine Lagerhausgesellschaft, evtl. die MUBA. Daneben schlagen die beiden Geographen *Lötscher* und *Rossé* in einer der "Freiraumsituation" gewidmeten Studie vor, das Areal der Quartierbevölkerung als ökologische Ausgleichsfläche im Sinne eines "Oeko-Kultur-Kommunikationsparks" zur Verfügung zu stellen.

Kabinenringbahn für Basel?

Basel muss bis zum Jahr 2000 mit 30 % mehr Bahnpassagieren rechnen, von denen viele die Stadt durchqueren, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Da jedoch das Tram in der Innenstadt die Kapazitätsgrenze erreicht hat, griffen die BVB die vor Jahren geäusserte Idee einer Ringbahn auf. Laut einem Projekt könnte eine solche Bahn auf eigenem

Trassee die Stadt auf einem 12,3 km langen Ring in knapp 15 Minuten umfahren und dabei den Bahnhof SBB und den Badischen Bahnhof mit wichtigen Chemiestandorten (Ciba, Sandoz) und Wohnquartieren am Cityring miteinander verbinden.

Nutzung der Erdwärme in Riehen

Die Bohrungen in Riehen haben bekanntlich in 1500 m Tiefe 67 Grad warmes Wasser zu Tage gefördert. Nun ist bekannt geworden, dass diese Geothermie genutzt wird. Sie soll vorläufig 42 Liegenschaften im Dorfkern von Riehen heizen, die in einem Wärmeverbund zusammengeschlossen sind. Dadurch lassen sich 85 % der Jahresenergie aufbringen und über ein Drittel Schadstoffbelastung der Luft einsparen. Allerdings werden die Investitionen von 12 bis 15 Mio. Franken ein jährliches Defizit verursachen.

Hochrheintal

Rückzonung von Industrieland

Da das AKW in Kaiseraugst entfällt, wird die Industrie- und Gewerbezone neu definiert und um 20 ha auf etwa 88 ha (Gesamtsiedlungsfläche nun 162 ha = 37 % der Gemeindefläche) verkleinert. Von der Rückzonung betroffen sind 7,6 ha des ehemaligen AKW-Geländes und 11 ha zwischen Autobahn und Kantonsstrasse und zwischen der Grossüberbauung Liebrüti und den Gebäuden der Firma Roche. Ausser dieser Massnahme beabsichtigt die Gemeinde, eine differenzierte Nutzungsordnung für das restliche Industriegebiet zu erlassen, um unwillkommenen Grossprojekten wirksam begegnen zu können.

Integrierte Landwirtschaft im oberen Fricktal

In Zusammenarbeit mit regionalen, kantonalen und eidgenössischen Behörden können sich Bauern von elf Gemeinden an einem Projekt beteiligen, das eine umweltgerechte, differenzierte und standortgerechte Landwirtschaft unterstützt. Insgesamt wird dabei im Sinn der Richtlinien der Integrierten Produktion die Erzeugung extensiviert durch gute Fruchtfolge, schonende Bodenbearbeitung, angepasste Düngung, Schonung von Nützlingen. Einen allfälligen Einkommensrückgang sollen Ausgleichszahlungen auffangen.

Elsass

Zunehmende Zahl der Elsässer Pendler

Gegenüber dem September 1989 stieg die Zahl der Elsässer Pendler in die Schweiz von 27 292 um 22 % auf 32 477 an. Dies bewirkt laut der Mülhauser Handelskammer grosse Probleme im Elsass, in Industrie und Handwerk, in Handel und Dienstleistungsbetrieben. Als Massnahme gegen diesen Exodus der Arbeitskräfte wurde der Ruf laut nach Senkung der Soziallasten von 21 % auf 15 %, nach der Schaffung eines grenzübergreifenden Ausbildungspools sowie nach Zulassung von Elsässer Betrieben in der Schweiz.

Neues Viertel in Mulhouse

Bekanntlich will Mulhouse sein Image verbessern und seine Stellung als Industrie- und Handelszentrum im südlichen Elsass auch baulich dokumentieren. Hierzu soll bis 1998

im Umfeld des Nouveau Bassin auf etwa 13 ha die "Porte du futur" erstellt werden, und zwar 80 000 m² für Wohnbauten, 20 000 m² für Büros und 20 000 m² für Handels- und Dienstleistungsbetriebe. Tragende Elemente des Gesamtplan bilden: 1. Das Tradecenter mit Büros, Seminar- und Kongressräumen, 2. das bereits begonnene Kulturzentrum mit Theater- und Konzertsaal, Studio und Restaurant, 3. ein öffentlicher Park, 4. 800 Wohnungen beidseits des Bassins.

Südbaden

Basler Spediteure nach Weil?

Fünf internationale Spediteure möchten auf dem Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofs in Weil-Haltingen ein Güterverteilungszentrum mit 1000 Arbeitsplätzen errichten. Es sollte von der Schweiz und Deutschland erreichbar sein und würde die Autobahnzollanlage entlasten. In Basel würde dafür das bisher von den Spediteuren benützte Terrain frei. Der Bürgermeister von Weil befürchtet allerdings eine lokale Verkehrszunahme und zu wenig wirklich neue Arbeitsplätze.

Belchen-Touristen

Im Sommer 1990 wurde an Sonn- und Feiertagen die Zufahrt zum Belchengipfel mit dem PW verboten, dafür konnten die Wanderer einen Bus mit Taktfahrplan benützen. Nach offiziellen Angaben habe sich das Experiment gelohnt. Nun will man die Naturschutzzone von 600 auf 1600 ha ausweiten, das mittlerweile durch den Staat erworbene Hotel als einfache Gaststätte weiterführen und den Besucherstrom durch Verminderung des Wegnetzes lenken. Bereits zeigt man sich im Elsass für ein ähnliches Projekt zum Schutz des Grand Ballon interessiert.

Industriemüllaltlasten

Heute wird der Haushaltmüll aus dem Landkreis Lörrach im kleinen Wiesental, der Bauschutt bei Schopfheim und neuer Industriemüll in Karsau deponiert. Aus früheren Zeiten sind im Landkreis aber 250 Deponien bekannt. Davon gelten 40 als Prioritätsfälle, davon wiederum 15 als Industriekippen. 10 solche Deponien liegen bei Rheinfeldern, sie nahmen Schwermetalle und chlorierte Kohlenwasserstoffe der ehemaligen Dynamit Nobel auf. In Grenzach liegen drei Standorte, zur Hälfte von Basler Chemiebetrieben benützt. In Weil blockieren Giftablagerungen aus den 40er bis 60er Jahren – vermutlich aus Basel – 10 ha Industriebauland direkt nördlich der Palmrainbrücke. Auswirkungen der Verunreinigung will man verhindern, indem solche Areale durch Spundwände gegen Nachbarland abgeschottet werden und/oder durch Bodenwaschanlagen der Grund entgiftet werden könnte.

Quelle: Wo nichts anderes vermerkt: Basler Zeitung 1.11.90 bis 25.1.91